

Postfach 51 06 20  
50942 Köln

Lindenallee 13 - 17  
50968 Köln

8.4.2004/pu

Telefon (02 21) 37 71-0  
Durchwahl 37 71- 2 72  
Telefax (02 21) 37 71-1 27

E-Mail [barbara.leutner@staedtetag.de](mailto:barbara.leutner@staedtetag.de)

An die

a) Mitgliedstädte

- an die für Wirtschaftsförderung zuständigen  
Dezernate bzw. Gesellschaften
- an die für Umwelt zuständigen Dezernate

b) Mitglieder des Wirtschaftsausschusses

c) Mitglieder und Ständigen Gäste des Umweltausschusses

d) Amtsleiterkonferenz Umweltschutz

e) Arbeitsgemeinschaft kommunale Wirtschaftsförderung

des Städtetages Nordrhein-Westfalen

Bearbeitet von  
Barbara Leutner

Aktenzeichen

70.06.18 N

Umdruck-Nr.

B 6018

### **Hinweispapier: Standortfaktor Umwelt**

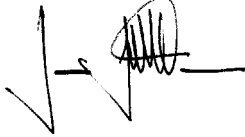
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Reduzierung der hohen Arbeitslosigkeit ist zurzeit eine der wichtigsten gesamtgesellschaftlichen Aufgaben. Hierzu ist es auch insbesondere auf der kommunalen Ebene notwendig, die wirtschaftlichen Grundlagen für die örtlichen Unternehmen zu sichern und entsprechende Voraussetzungen für den Bestand an Unternehmen sowie für Neuansiedlungen/Neugründungen zu schaffen. In diesem Zusammenhang wird von Teilen der Wirtschaft und der Politik der Umweltschutz häufig als Investitionshemmnis gesehen und mit einem Anstieg der Betriebskosten sowie mit strikten Vorgaben für den Betrieb des Unternehmens verbunden. Deshalb mehrten sich nicht nur auf der kommunalen, sondern auf der Bundes- und Länderebene die Forderungen nach einem Abbau dieser staatlicher Vorgaben zur Erleichterung der wirtschaftlichen Entwicklung. Hierbei wird vielfach verkannt, dass der nachhaltige Schutz der Umwelt für die Städte und die dort ansässigen Unternehmen ein wichtiger Standortfaktor sein kann. Darüber hinaus sichert eine zukunftsorientierte Umweltpolitik bedeutende Wachstumsmärkte der Zukunft und schafft neue Arbeitsplätze. Viele Unternehmen nutzen inzwischen den betrieblichen Umweltschutz als effektives Mittel zur Kostensenkung und damit zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus gewinnt die Produktion von Umweltgütern zunehmende Bedeutung in Deutschland - einige Kommunen haben sich gerade in dem Bereich "Umweltwirtschaft" spezialisiert und stärken damit den Wirtschaftsstandort Stadt. Eine intakte Umwelt ist somit nicht nur für die Sicherung der Lebensqualität in unseren Städten unabdingbar, sie nutzt auch der Wirtschaft und kann zu mehr Beschäftigung führen.

Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Fachkommission Umwelt und der Fachkommission Wirtschaftsförderung des Deutschen Städtetages hat deshalb gemeinsam mit der HGSt das in der Anlage beigefügte Hinweispapier "Standortfaktor Umwelt" entworfen, das Ziele, Voraussetzungen und Beispiele einer ökologisch orientierten Wirtschaftspolitik in den Städten enthält.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Jens Lattmann', written over a horizontal line.

Jens Lattmann

Anlage